

586 Subalternoffiziere, 166 Feldwebel, Bicefeldwebel, Wachtmeister, Bicewachtmeister, Fähnriche, Stabstrompeter, 981 Sergeanten, Unteroffiziere, Trompeter, 8896 Gefreite, Spielleute, Gemeine, 12 Aerzte, Lazarethgehilfen u. Summa 647 Offiziere, 10,055 Mann; b) an Verwundeten: 10 Generale, 126 Stabsoffiziere, 1861 Subalternoffiziere, 662 Feldwebel u., 3925 Unteroffiziere u., 89,767 Gefreite, Gemeine u., 57 Aerzte, 12 Krankenträger. Summa 1997 Offiziere, 44,423 Mann; c) an Vermissten: 1 Oberst, 17 Offiziere, 4 Fähnriche, 2 Feldwebel, 2 Bicefeldwebel, 1 Regimentsstabsarzt, 160 Unteroffiziere, 6807 Mann, 1 Arzt. Summa 18 Offiziere, 6976 Mann, 1 Arzt. Summa Summarum 2662 Offiziere, 61,455 Mann. (Es ist hierbei noch zu bemerken, daß in Vorstehendem die sächsischen und das sächsische Contingent nicht mitgerechnet sind und auch die Tausende von Kranken fehlen; auch ist inzwischen bereits eine Verlustliste Nr. 101 erschienen, welche die Verluste der badenschen Division verzeichnet.)

In der Engel'schen Schrift über seine Straßburger Erlebnisse findet sich ein freimüthiges Urtheil des königlichen Geheimen Ober-Regierungs-raths über die Beschießung der Stadt. Engel schreibt: „Bei diesen ergreifenden Erzählungen (des Consistorialraths Dr. Bruch in Straßburg, bei welchem der Verfasser durch Briefe des Ministers von Patow eingeführt war) mußte ich unwillkürlich an die Berichte Berthold Auerbachs in der „Augsb. Allg. Ztg.“ und an die Correspondenzen sogar officieller Zeitungen denken, in welchen das Bombenwerfen in die Häuser der Einwohner einer besetzten Stadt als eine psychologische Nothwendigkeit, als ein heilsamer Zwang für die Bewohner, bei dem Festungs-Commandanten auf die Uebergabe der Stadt zu dringen, dargestellt wird; ich muß aber gestehen, daß die Methode, auf solche Weise eine Opposition der Interessen der Civildwoner gegen die Pflichten der militärischen Vertheidiger herauszufordern, mir schon damals nur wenig einleuchtete. Als ich mich nun durch eigenen Augenschein von ihren Erfolgen überzeugte, konnte ich nicht umhin, dergleichen Capitulations-Erzwingungsversuche, welche sich auf die Charakterschwäche eines Soldaten stützen, eigentlich unsoldatisch und diejenigen Freundschafts- und Liebesversicherungen, gerade Straßburg gegenüber, etwas seltsam zu finden, welche damit beginnen, daß der Liebeswerber der spröden Braut das Haus über dem Kopfe anzündet.“

Berlin. Eine junge Dame von Koblenz, Fräulein Hedwig Kühne, welche sich zur Pflege der Verwundeten nach dem Kriegsschauplatz begab und mit besonderem Muthe dem größten Theil der Schlachten beiwohnte, hat am 31. October von dem Könige das Eiserne Kreuz erhalten. Gegenwärtig ist dieselbe in Versailles in dem im Schlosse eingerichteten Lazareth beschäftigt.

Die am 6. d. Mts. begonnenen großen Kriegsgefangenen-Transporte werden bis zum 14. d. Mts. ausbauern und davon täglich 2—3 derartige Züge Berlin passiren. Die Bestimmungs-Orte sind Stettin, Königsberg i. Pr., Danzig Graudenz, Thorn, Spandau, Küstrin, Kolberg, Posen, Glogau und Glatz.

Hamburg, 7. November. Die „Börse-halle“ veröffentlicht eine officielle Mittheilung, wonach bestätigt wird, daß nach zuverlässiger Nachricht aus Helgoland 9 französische Schiffe 10 Meilen westlich von Helgoland gesehen wurden, hinzuweisend, daß angekommene britische Dampfer diese Nachricht ebenfalls bestätigen.

Hamburg, 7. November. Eine amtliche Rundmachung sührt die Erlaubniß, an der Mündung der Elbe Leuchtfeuer anzuzünden und Seezeichen auszuliegen. Die amtliche Bekanntmachung vom 5. November ist hierdurch wieder aufgehoben. Eine Verfügung gleichen Inhalts ist, eingegangener Mittheilung zufolge, in Schleswig für die Westküste Schleswig-Holsteins erlassen worden.

Hamburg, 8. November. Eine Recognoscirungsfahrt unserer Elbflottille bestätigt die gestrige Anwesenheit französischer Schiffe in der Umgegend von Helgoland; man sah 7 Panzerschiffe und 4 Holzcorvetten nördlich von Helgoland kreuzen.

München, 31. October. (C. B.) Eine von hier ausgegangene Anregung, daß Bayern aus den von Frankreich zu erhebenden Kriegsent-

schuldigern die im Jahre 1866 an Preußen bezahlte Summe von dreißig Millionen Gulden in Form eines Präcipiums zurückerstattet erhalten, soll gutem Vernehmen nach im Hauptquartier zu Versailles Aussicht auf Berücksichtigung haben. (Gleiches würde sich auch für Sachsen empfehlen!)

Karlsruhe, 7. Novbr. Die „Karlsru. Ztg.“ meldet über die Capitulation des Forts Mortier bei Neubreisach: Die Gefangenen, 6 Officiere und 210 Mann, kommen nach Raftatt. Das Fort ist gänzlich zusammengeschoffen, von 7 feindlichen Geschützen sind 6 demontirt. Der Commandant von Neubreisach versprach, nicht mehr nach Altbreisach zu schießen.

Versailles, 7. November. In fünfjährigen Verhandlungen mit Thiers ist denselben ein Waffenstillstand auf der Grundlage des militärischen status quo von jeder Dauer bis zu 28 Tagen behufs Vornahme der Wahlen, unter Gestattung derselben in den besetzten Theilen Frankreichs, wiederholt angeboten worden. Er war jedoch auch nach erneuerter Besprechung mit der Pariser Regierung nicht ermächtigt, das Eine oder Andere anzunehmen und er verlangte vor Allem Beproviantirung von Paris, ohne eine militärische Gegenleistung bieten zu können. Da diese Forderung den Deutschen militärisch unannehmbar war, erhielt Thiers gestern aus Paris Weisung, die Verhandlungen abzubrechen.

Versailles, 7. Nov. Nach Privatmittheilungen aus Paris ist Favre und die Mehrzahl seiner Collegen für Wahlen und für den durch Thiers vermittelten Waffenstillstand gewesen. Trochu aber, dagegen agitirend, hat seine Ansicht durchgesetzt.

Versailles, 7. November Abends. In Folge der mit zwei Ballons erbeuteten Correspondenz aus Paris ist von Seiten des Deutschen Obercommandos ein allgemeines Verbot ergangen, irgend eine Person aus Paris heraus oder nach Paris hinein zu lassen. Die fünf in den Ballons gefangenen Personen sind vor ein Kriegsgericht gestellt.

Wien, 8. November, 10 Uhr 5 Minuten Vorm. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Nach hieher gelangten Nachrichten ist in Konstantinopel eine große Finanzkrise ausgebrochen. — Das in Konstantinopel erscheinende offiziöse Blatt „Halik“ äußert sich in seiner letzten Nummer dahin: die Pforte könne jetzt jeden Angriff mit 600,000 Soldaten und zwölf Panzerschiffen zurückschlagen, Rußland denke indeß nicht daran einen Krieg gegen die Türkei zu beginnen.

— Nachrichten aus Athen besagen, daß Garibaldi eine Aufforderung an die Hellenen gerichtet habe, Frankreich zu unterstützen und verspricht ihnen dafür die Befreiung von Thessalien und Epirus.

Tours, Vendome, 6. November, Abds. Nach Ballonnachrichten aus Paris wies die Regierung einstimmig den Waffenstillstand zurück, da Preußen die Beproviantirung von Paris verweigerte und die Betheiligung von Elsaß und Lothringen an den Wahlen zur Nationalversammlung nur unter gewissem Vorbehalt zugestand. — Die amtliche Zeitung vom 6. d. Morgens meldet die Bildung dreier Armeen (?) in Paris, deren eine aus sedentärer Nationalgarde (Communalgarde) besteht.

Officielle Depeschen.

General von Treskow meldet aus les Ervues vor Belfort vom 6. November, daß die Division zwischen Colmar und Belfort in mehreren kleinen Gefechten Francireurs vertrieben hat. Am 2. fanden Gefechte gegen Mobilgarde bei les Ervues, bei Rougemont und Petit-Magny statt. In letzterem ließ der Feind allein 5 Offiziere und 103 Mann todt zurück. Am 3. wurde Belfort cernirt und die Verbindung mit General von Werder hergestellt.

Charny, 8. November. Verdun hat capitulirt.

1) Versailles, 8. November. Die Festung Verdun hat am 8. November capitulirt. Bei Bretenay zwischen Bologne und Chaumont stießen am 7. Abtheilungen der 9. Infanterie-Brigade auf Mobilgarde, Verluste des Feindes 70 Mann todt und verwundet, 40 Gefangene, dießseits 2 Mann verwundet.

2) Colmar, 9. November. Montbelliard zur Sicherung der Cernirung von Belfort ohne Wi-

derstand heute besetzt und zur Vertheidigung eingerichtet.

Neueste Nachrichten.

Bremen, 8. November. Die Handelskammer veröffentlichte an der Börse, daß nach zuverlässigen Privatnachrichten aus Helgoland die französische Flotte gestern sechs Deutsche Gallioten genommen habe, weshalb zur Vorsicht beim Auslaufen von Schiffen gemahnt werde.

Karlsruhe, 9. November. Die „Karlsruher Zeitung“ meldet aus Alt-Breisach vom 8. d. Nachmittags 5 1/2 Uhr: Die Batterien bei Wolfsgang und Wiesheim unterhalten gegen Neubreisach ein wohlgezieltes Feuer. An zwei Stellen in der Nähe des Straßburger Thores sind Häuser in Brand geschossen.

Saarbrücken, 9. November. Nachrichten aus Versailles melden, daß General v. Werder, Preussischer Militärbevollmächtigter in St. Petersburg, im königl. Hauptquartier eingetroffen ist und daselbst einige Zeit verweilen wird.

Der Erzbischof Ledochowsky ist von Posen in Versailles eingetroffen. Einige höhere Beamte der früheren Regierung in Versailles sind wegen geheimer Communication mit Paris und wegen Widerseßlichkeit gegen Anordnungen der Deutschen Verwaltung verhaftet worden. Der bei Verdun in die Hände unserer Truppen gefallene Luftballon hatte mehrere Engländer zu Injassen, welche angeblich lediglich aus Paris entfliehen wollten. Der bei ihnen vorgefundene große Briefbeutel ist dem großen Generalstab zur Durchsicht zugefertigt.

Bern, 9. November. Der „Bund“ meldet, Garibaldi habe sich mit den Francireurs überworfen.

London, 8. November. Seitdem hier bekannt geworden ist, daß die Waffenstillstands-Verhandlungen in Folge der Forderung Trochu's, daß eine unbeschränkte Zufuhr von Holz und von Lebensmitteln nach Paris gestattet werden solle, gescheitert sind, herrscht in den englischen Regierungskreisen eine sehr lebhafteste Verstimmlung gegen die gegenwärtigen Französischen Machthaber. Standart nimmt aus diesem Scheitern Veranlassung zu einem heftigen Angriff gegen die Politik Gladstone's.

Kirchennachrichten von Niesä.

Am 22. Sonntage nach Trin. predigt: Vorm. 8 Uhr: Herr Diakonus Richter.

Nach diesem Gottesdienste: Kirchenvorstandswahl (siehe die besondere Bekanntmachung).

Montag, den 14. Nov. Vorm. 9 Uhr hält in Wepda die Kirchweihpredigt: Herr Pastor Böttcher. Die geistlichen Amtshandlungen vom 13. bis 19. Nov. übernimmt: Derselbe.

Getaufte vom 28. Oct. — 10. Nov.

Curt Woldemar, Hrn. Jul. Georg Dietrich's, Gasanstaltsinspectors in R., S. — Franz Robert, Friedrich Wilhelm Nagel's, Kirchvaters und Gutsbes. in Mergendorf, S. — Friedrich Hermann, Joh. Gottfried Löwe's, Handarb. u. anf. B. in R., S. — Anna Bertha, Friedrich Aug. Schmieder's, Handarb. u. anf. B. in R., T. — Johann Paul, Joh. Aug. Diebrach's, Gasarb. u. Einw. in R., S. — Clara Anna, Joh. Traug. Miro's, Bremfers a. d. westl. St.-E.-B. u. Einw. in R., T. — Wella Franziska, Dskar Schuster's, Gutsbes. in Mergendorf, T. — Ida Lina, Mstr. Wilh. Aug. Marle's, Sattlers u. anf. B. in R., T. — Franz Oswald, Friedrich Karl Rummel's, Hilfs-Bahnwärters a. d. L.-Dr. E.-B. und Einw. in R., S. — Carl Dskar, Carl Wilh. Altmann's, Zeugarb. u. Einw. in R., S. — Dskar Paul, Carl Heinrich Reinhold's, Gufmstrs. u. Einw. in R., S. — Anna Marie, Karl August Repler's, Bodenmstr. in der Gottschald'schen Del-Fabrik u. Einw. in R., T. —

Beerdigte.

Frau Rosine Marie Walpert, Johann Walpert's, Handarb. u. Einw. in R., Ehefrau, 54 J. 3 Mon. 5 Tg. alt. — Joh. Gottlieb Richter's, Handarb. u. Einw. in Poppitz, ungetauftes S., 2 Tg. alt. — Johann Christian Gottlob Thieme, Handarb. u. Hausauszügler in R., 80 J. 11 M. 4 T. alt. —

Kirchennachrichten von Strehla.

Dom. XXII. p. Trinit. bleibt die Feier des heiligen Abendmahles ausgesetzt.